

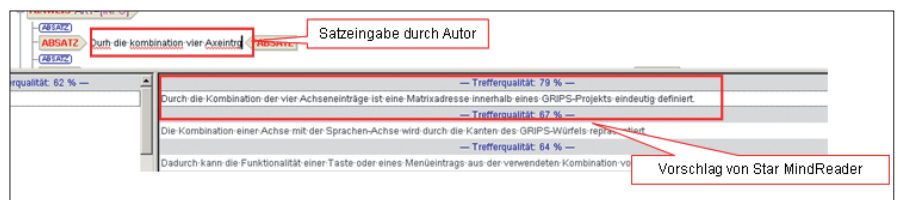
Wiederverwendung von Textmodulen

Vom Translation Memory zum Authoring Memory

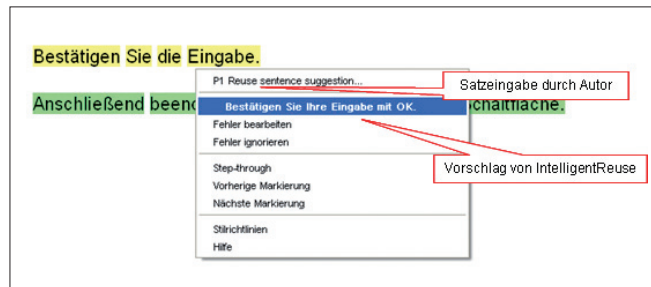
Durch die Wiederverwendung von Textmodulen können Übersetzungskosten eingespart werden – bei gleichbleibender Textqualität. Wer die Vorteile bisher nutzen wollte, setzte meist ein Content-Management-System ein. Die Übersetzungstechnik bietet mit Authoring Memories ebenfalls vielversprechende Ansätze.

Um Textmodule verwalten und wiederverwenden zu können, werden meist Content-Management-Systeme eingesetzt. Mit einer strukturierten Ablage sorgen sie dafür, dass dem Autor bei der Erstellung von Neutexten passende Textmodule zur Verfügung gestellt werden. Das setzt allerdings voraus, dass die gesamte Dokumentation streng durchstrukturiert wird und dass der Autor diese Struktur auch einhält.

Eine weitere Möglichkeit, Qualität in der Quellsprache zu garantieren, ist der Einsatz einer Kontrollierten Sprache. Hierbei werden die erstellten Quelltexte einer automatischen Sprachprüfung unterzogen und mit Hilfe eines linguistischen Regelwerks in den Bereichen Grammatik, Rechtschreibung, Stil und Firmenterminologie geprüft. Häufig werden solche Systeme zusätzlich zum Einsatz eines Content-Management-Systems verwendet, um die Güte von Neutexten sicherzustellen. Bekannte Autorenprüfsysteme sind acrolinx IQ Suite (acrocheck) und CLAT (Controlled Language Authoring Technology) des Instituts der Gesellschaft zur Förderung



Der Star MindReader bietet dem Autor bereits bei der Eingabe des Textes Vorschläge aus dem Authoring Memory an.



Mit Intelligent Reuse erstellt der Autor zunächst den Text. Nach der Prüfung erhält er Vorschläge für die Wiederverwendung von bereits bestehenden Modulen. (Bilder: Berns)

der Angewandten Informationsforschung e.V. (iai) an der Universität des Saarlandes. Bislang konnten bei diesem Verfahren allerdings keine Textmodule wiederverwendet werden.

Fuzzy Matching und linguistisches Matching

Was aber, wenn Texte mit verschiedenen Editoren erstellt werden und verschiedenste Dokumententypen benötigt werden – in vielen Sprachen und unter Umständen auf Satzebene? Im Folgenden werden zwei unterschiedliche Systemansätze vorgestellt, mit denen Autoren auch bei der „freien“ Texterstellung auf Textmodule zurückgreifen können: Intelligent Reuse von acrolinx und der Star MindReader der Star AG. Nach dem

gleichen Prinzip wie der MindReader arbeiten auch die Systeme crossAuthor von across und der AuthorAssistant von SDL. Die Vorteile der Lösungen: Während der Autor in seiner gewohnten Umgebung (Arbortext, FrameMaker, Word usw.) arbeitet, werden ihm Textmodule vorgeschlagen, die bereits übersetzt vorliegen. Als Basis wird dabei ein Translation Memory verwendet, das die erstellten Quelltexte sowie deren übersetzte Entsprechung in Satzpaaren vorhält.

Theoretisch können so viele Sprachen abgedeckt werden, wie Übersetzungen im Translation Memory verwaltet werden. Zur Vorbereitung müssen die Inhalte dem jeweiligen System in der gewünschten Ausgangssprache (z. B.

↓ **AUTORIN**



Kerstin Berns,
Inhaberin von
berns | language |
consulting,
Ratings,
E-Mail: info@
berns-language-
consulting.de

Deutsch) bekannt gemacht werden. Der Benutzer kann dann bei der Texterstellung auf diese Module zurückgreifen. Hierbei arbeiten die beiden Systeme allerdings ganz unterschiedlich.

Der wesentliche Unterschied besteht in der Technologie, mit der auf bereits bestehende Texte zurückgegriffen wird. Der Star MindReader setzt auf die Ähnlichkeit von Zeichenketten (Fuzzy Matching), acrolinx verwendet linguistische Technologie. Das linguistische Matching ist im Gegensatz zum Fuzzy Matching in der Lage, sprachliche Informationen wie Verneinung, Verwendung von Synonymen usw. zu berücksichtigen. Der Autor vermeidet es so Module zu übernehmen, die sich von der Zeichenlänge her nur minimal, vom Sinn her aber möglicherweise deutlich unterscheiden. Beispiel: Anders als das Fuzzy Matching erkennt die linguistische Technologie bei den folgenden beiden Sätzen, dass es sich um Gegensätze handelt:

→ Wenn die Lampe leuchtet, schalten Sie die Maschine aus.

→ Wenn die Lampe leuchtet, schalten Sie die Maschine nicht aus.

Ein weiterer wichtiger Unterschied besteht in der Art und Weise, wie die Textmodule zum Einsatz kommen: Der Star MindReader verwendet die Inhalte des Translation Memorys direkt für die Textüberprüfung und bietet dem Autor bereits bei Eingabe des Textes Vorschläge aus dem Authoring Memory an. Er kann sozusagen ein Textmodul auswählen, noch bevor er den eigenen Satz ausformuliert hat – und das sogar bei fehlerhafter Satzeingabe.

Mit Intelligent Reuse erstellt der Autor zunächst den Text und erhält nach der Prüfung Vorschläge für die Wiederverwendung von bereits bestehenden Modulen. Das System erkennt hierbei automatisch bedeutungsgleiche Varianten bereits geschriebener Sätze und Satzteile. Es kann sowohl Translation-Memory-Daten als auch Daten aus einem CMS verarbeiten.

	Intelligent Reuse	Star MindReader
Vorbereitung der Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Automatische Auswertung des Referenzmaterials • Vor-Gruppieren der Segmente • Linguistische Analyse und Korrektur 	<ul style="list-style-type: none"> • Bereinigung des Referenzmaterials im Translation-Management-System Star Transit
Verwenden der Module	<ul style="list-style-type: none"> • Nach Texterstellung linguistische Analyse und Suche nach Textmodulen • Trefferübernahme per Mausklick 	<ul style="list-style-type: none"> • Erste Vorschläge bei Texteingabe • Treffer nach Güte sortiert • Trefferübernahme per Mausklick
Einstellungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Minimal-Güte angezeigter Treffer • Text-Cluster aktivieren/deaktivieren • Priorisieren von Sätzen innerhalb der Cluster 	<ul style="list-style-type: none"> • Minimal-Güte angezeigter Treffer
Verwaltungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Text-Cluster-Verwaltung via acrolinx IQ Suite Verwaltungsoberfläche 	<ul style="list-style-type: none"> • Referenzmaterial-Verwaltung via Star Transit
Linguistische Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> • Linguistische Prüfung der Wiederverwendungsmodule • Neu-Text wird auf Rechtschreibung, Grammatik, Terminologie und Stil überprüft 	<ul style="list-style-type: none"> • Translation-Memory-Prinzip (keine linguistische Prüfung) • Autor entscheidet über Modul-Güte/Korrektheit • ggf. Zugriff auf Bestandsterminologie via TermStar
Sprachen	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch, Englisch, Französisch, Japanisch; weitere in Vorbereitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Sprachen, die im Translation Memory verwaltet werden
Systemunterstützung	<ul style="list-style-type: none"> • Microsoft Word, FrameMaker, PTC Arbortext, XMetaL, AuthorIT, Adobe InDesign. Weitere auf Anfrage 	<ul style="list-style-type: none"> • Grips • FrameMaker, Word und PTC Arbortext mit Anpassungsbedarf

Intelligent Reuse von acrolinx und Star MindReader im Überblick. (In Kombination mit Grips, dem Star-eigenen Content-Management-System, bietet der MindReader zusätzliche Funktionen, wie kontextsensitive Modulvorschläge, Rechtschreibprüfung, Stichwortsuche und das Markieren verbotener Terme.) (Quelle: Berns)

Qualitätsgesichert arbeiten

Ein Vorteil beim Einsatz von Star MindReader ist, dass der Autor bereits bei der Texteingabe die ersten Vorschläge erhält. So kann er sich das Ausformulieren eines Satzes unter Umständen ganz sparen. Die Software liefert jedoch mitunter eine Vielzahl von Vorschlägen, was zu einem höheren Arbeitsaufwand führt, da der Autor erst das passende Modul herausuchen muss. Die Qualität der Vorschläge ist außerdem stark abhängig von der Qualität des bestehenden Translation Memorys. Je nach Arbeitsweise besteht die Gefahr, dass der Autor Fehler

aus dem Translation Memory in den Quelltext übernimmt. Oder er korrigiert den Fehler im Text, so dass eine neue Variante des Textmoduls übersetzt und abgelegt werden muss. Die ständige Pflege und Aktualisierung des Translation Memorys ist bei dieser Vorgehensweise unabdingbar. Um sicherzustellen, dass die Texte qualitätsgesichert werden, sollte zusätzlich ein Autorenprüfsystem wie Clat oder die acrolinx IQ Suite eingebunden werden. Ansonsten gelangen Neutexte und fehlerhafte Textmodule ungeprüft in die Übersetzung.




Beim Intelligent-Reuse-Verfahren kann der Autor zwar erst nach der Texterstellung auf bestehende Textmodule zurückgreifen. Dafür erhält er aber sehr zielgerichtete Vorschläge und muss sich nicht durch eine Vielzahl von Modulen arbeiten, wie es beim Fuzzy Matching der Fall ist. Hier ist außerdem sichergestellt, dass die angebotenen Module fehlerfrei sind und den bestehenden Redaktionsrichtlinien genügen. Denn bei dieser Methode wird bereits im Vorfeld mittels der acrolinx IQ Suite eine Bereinigung und Kor-

rektur der bestehenden Textmodule aus dem Translation Memory durchgeführt. Wichtig ist auch hier, dass sämtliche Änderungen an bestehenden Sätzen ins Translation Memory zurückgespielt werden, da ansonsten keine 100%-Treffer mehr in der Übersetzung erzielt werden können.

Ein großer Vorteil: Da Intelligent Reuse mit dem Autorenprüfsystem acrolinx IQ Suite ausgeliefert wird, kann auch neu erstellter Text im Hinblick auf Rechtschreibung, Stil, Grammatik und firmeneigene

Terminologie überprüft werden. Dadurch ist gewährleistet, dass die neuen Segmente, die übersetzt im Translation Memory abgelegt werden, in der Ausgangssprache bereits fehlerfrei sind und nicht mehr bereinigt werden müssen.

	infoDIRECT	11PG0208
www.produkt-global.de		
▶ Homepage berns language consulting		
▶ Homepage acrolinx		
▶ Homepage Star AG		